



Landtagsklub

Innsbruck, 14. Oktober 2011

## Medieninformation

### Bock zum Agrargemeinschaftsverband West:

#### Raggl und Steixner als Zauberlehrlinge: „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.“

„Ich habe den Eindruck, dass Bauernbundobmann Steixner und sein Direktor Raggl ähnlich agieren, wie der Zauberlehrling in der berühmten Ballade von Goethe“, meint

**SPÖ Klubobmann Hans-Peter Bock** zur schwelenden Debatte innerhalb des Tiroler Bauernbundes über die mögliche Gründung und Abspaltung des Agrargemeinschaftsverbandes West.

Bock erinnert daran, dass es **der Tiroler Bauernbund war, der durch seine einseitige und unsachliche Berichterstattung in der Tiroler Bauernzeitung bei den Mitgliedern Erwartungen geweckt hat, die nicht zu erfüllen sind.** „Tatsache ist, dass alle Substanzerträge, die über die Deckung des Haus- und Gutsbedarf hinausgehen, der Gemeinde zustehen; inklusive der Jagdpacht und des Überlings beim Holz.“

Für Raggl war das Miederer Erkenntnis 2008 aber **„eine reine rechtstheoretische Entscheidung ohne Praxisbezug“** (TBZ vom 24.7.2008). In seinem Kommentar zur TFLG Novelle führte er aus: **„Alle Erträge aus Holznutzungen verbleiben auch zukünftig bei den Agrargemeinschaften“** (TBZ 15.10.2009). Weiters begrüßte er ausdrücklich die rechtswissenschaftliche Aufarbeitung und machte Werbung für das Buch von RA Oberhofer und anderen Autoren (TBZ 10.6.2010), obwohl deren Thesen längst durch die Rechtsprechung widerlegt waren.

Auch wurden durchaus sachliche Kritiker pauschal als „Bauernfeinde“ titulierte und in der **TBZ vom 5.4.2007** schreckte man nicht einmal davor zurück, **die Forderung nach Schaffung von rechtsstaatlichen Verhältnissen „mit der Enteignung der russischen Bauern durch die Sowjets nach 1917 oder mit der Beraubung der Sudetendeutschen und anderer deutschsprachiger Bauern in Osteuropa ab 1945“** zu vergleichen.

Alle Entscheidungen des VfGH seit 1982 und zuletzt auch des VwGH entlarven diese ständig wiederholten Parolen als das was sie sind: **Eine gezielte Fehlinformation der Bauernbundmitglieder.**

„Kein Wunder, dass sich viele abwenden und ihr Heil beim Agrargemeinschaftsverband West suchen“, meint der SPÖ Klubobmann, „Allerdings werden auch die dortigen Funktionäre zur Kenntnis nehmen müssen, dass in einem Rechtsstaat die Erkenntnisse der Höchstgerichte umzusetzen sind.“

Er rät daher den Zauberlehrlingen Raggl und Steixner, kein Öl ins Feuer zu gießen, denn

dann müssen sie nachher nicht die Feuerwehr rufen.

Hinsichtlich der Rechtsanwaltskosten teilt Bock die Auffassung des Tiroler Gemeindeverbandes. „Selbstverständlich können diese nicht zulasten des Substanzwerts und damit zulasten der Gemeinde gehen.“

Rückfragen: Klubobmann Hans-Peter Bock 0664 1545180